



Statements der Fraktionsmitglieder zur aktuellen Fahrpreiserhöhung der MVB

Fahrpreiserhöhungen: Ein verkehrspolitischen Irrweg

Von Stadtrat Dennis Jannack

Auch in diesem Jahr geht es weiter in der Runde der Fahrpreiserhöhungen durch MVB und Marego. Die rabattierte Viererkarte wird abgeschafft und das Zeitkartensortiment wird teurer. Besonders betroffen sind Berufstätige und Kinder. Ein offensichtlicher Beitrag der MVB zu mehr Familienfreundlichkeit. Da spielt auch die Anhebung der Altersgrenze für Kinder auf das Niveau der Deutschen Bahn keine Rolle. Es bleibt auch weiterhin problematisch, dass Kinder ab 15 Jahre als Erwachsene gelten.

Die regelmäßigen Fahrpreiserhöhungen sind vor allem ein verkehrspolitischer Irrweg. Während Autofahren nicht teurer wird, werden gerade die bestraft, die sich vernünftig verhalten und Bus und Bahn nutzen.

Fahrpreiserhöhungen sind unsozial, Menschen mit geringem Einkommen werden durch hohe Ticketpreise in ihrer Mobilität eingeschränkt.

Es wird Zeit den verkehrspolitischen Irrweg der regelmäßigen Fahrpreiserhöhungen zu verlassen. Dazu bedarf es wirkungsvolle Konzepte, um Einnahmesteigerungen nicht durch Preissteigerungen, sondern durch dauerhaft

mehr und zufriedene Fahrgäste, zu erreichen. Qualität und Zuverlässigkeit stehen dabei an oberster Stelle. Und es gibt Alternativen zu regelmäßigen Fahrpreiserhöhungen. Neben einer ausreichenden öffentlichen Finanzierung von Bus und Bahn sind dies die Einführung einer Nahverkehrsabgabe für Unternehmen und der fahrscheinlose ÖPNV. Bis dahin brauchen wir attraktive, sozial verträgliche Tarifstrukturen (u.a. ein Sozialticket), die unmittelbar auf die Mobilitätsbedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer von Bus und Bahn ausgerichtet sind.



MVB-Tickets werden teurer

Von Stadtrat Oliver Müller

Nun ist die Katze wieder mal aus dem Sack: MVB-Kunden wissen, alljährlich zum August steigen bei den städtischen Verkehrsbetrieben die Preise – und zwar unabhängig davon, ob der Service stimmt oder die halbe Stadt im permanenten Baustellenchaos versinkt und Umleitungsstrecken an der Tagesordnung sind. Transparenz

In dieser Ausgabe:

Neue Pflegeeinrichtung der Stadt in 2 Reform

Fraktion vor Ort: Zu Gast bei der Berufsfeuerwehr Nord 3

Jubiläumsfeier ÖHMI - 25 Jahre Management-Buy-out 4

Die Fraktion unterwegs... 4

Sommerpause bis 9. August 2017 4

und Ehrlichkeit waren noch nie die Stärken unserer MVB, leider. Darum wird eben schnell aus der jährlich schon bei der Wirtschaftsplanung eingepreisten Tarifierhöhung eine Tarifierhöhung, mit der sogleich auch noch zusätzlich so manche Gimmicks verschwinden und Mitfahrkonditionen entschlackt werden.

Den Stadtrat interessiert dies bedauerlicherweise mehrheitlich schon lange nicht mehr. Zu unangenehm könnte wohl die Diskussion verlaufen. Soll das doch der Aufsichtsrat machen, ganz geheim. Doch hier sind die Rollen samt Mehrheiten klar verteilt – Änderung? Nicht in Sicht!



Kritik an neuem Wohnquartier offenbart fehlende Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung an der Käseglocke

Der 15. Juni 2017 ist ein Donnerstag. Viele Bürgerinnen und Bürger sind auf Einladung des Stadtplanungsamtes gekommen, als es ab 18.00 Uhr um den Vorentwurf des Bebauungsplans für das geplante Neubaugebiet an der Käseglocke ging. Hier wollen Stadt und Magdeburger Wohnungsgenossen-

schaft (MWG) ein neues Wohnquartier mit Mehrfamilienhäusern errichten. Eine zweigeschossige Bebauung plus Staffelgeschoss ist am Biederitzer Weg vorgesehen. Eine drei- bis viergeschossige Bebauung plus Staffelgeschoss plant man an der Berliner Chaussee. Zudem soll sich quer über die Grünfläche eine Riegelbebauung von der

Berliner Chaussee zum Biederitzer Weg ziehen.

Nur allzu offensichtlich ist, dass der vorgestellte Vorentwurf stark abweicht von den Vorgaben des Aufstellungsbeschlusses, den der Stadtrat im Oktober 2015 verabschiedete. Er sah weder die Riegel-

bebauung noch eine zweigeschossige Bebauung plus Staffelgeschoss im Biederitzer Weg vor.

Statt einer aufgelockerten und naturnahen Bebauung soll es an der Käseglocke nach dem Willen der Stadtplaner und der MWG zu einer verdichteten Bebauung kommen, in der es weniger Grün geben wird. Daneben wurden offenbar die mit dem Zuzug verbundenen Folgen wenig bedacht. Schon heute ist die Situation angespannt, wenn es um freie Plätze in den Kitas und Schulen geht. Probleme ergeben sich auch mit der Verkehrsanbindung des neuen Wohngebietes. Der vorhandene Platz scheint für die vorgelegten Pläne viel zu

klein. Es fehlen nicht nur in der Herrenkrugstraße heute schon Parkplätze. Zugleich droht mit dem geplanten Ausbau des Biederitzer Weges den jetzigen Anwohnerinnen und Anwohner die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen.

Deutlich wurde in der Veranstaltung, dass es derzeit viel berechtigte Kritik an den vorgelegten Entwicklungsplänen gibt und es notwendig sein wird, im Stadtrat mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass beschlossene Planungsgrundlagen vollumfänglich berücksichtigt werden und die Belange der Bürgerinnen und Bürger, die vor Ort leben, ein stärkeres Gehör finden. DIE LINKE wird nicht nur im Stadtrat die Planungsprozesse an der Käseglocke

weiterhin kritisch begleiten und sich für ein nachhaltiges und naturnahes Entwicklungskonzept stark machen.

Karsten Köpp
Stadtrat



Neue Pflegeeinrichtung der Stadt in Reform



Blick auf die neue Pflegeeinrichtung in Reform.

Am 10.07.2014 beschloss der Stadtrat mit der Mehrheit, dass die Gesellschaftsvertreter der Städtischen „Wohnen und Pflegen (WUP) gGmbH“ dem Neubau von zwei Pflegeheimen zustimmen sollen. Dies erfolgte auf Antrag des Aufsichtsrates der WUP, nachdem festgestellt wurde, dass das Angebot nach Plätzen in Pflegeheimen in der Stadt Magdeburg nicht der Nachfrage entsprach. Zitat aus der Volksstimme vom 14.07.2014 zur Diskussion über das für und wider des Baues eines weiteren Pflegeheimes im Stadtrat: „Manche Angehörige seien

heute den Tränen nahe, das berichtete die Linke Monika Zimmer aus eigener Beobachtung, weil sie für ihre Nächsten keinen Heimplatz in der Nähe finden können und aufs Umland ausweichen müssten: Ambulant vor stationär ist gut und schön, aber auch ein bisschen graue Theorie.“

Erster Spatenstich erfolgte dann im Oktober 2015, Richtfest im Juli 2016. Das Richtfest war öffentlich und es kamen viele

interessierte Bürger aus Reform. Auch zu einer von Monika Zimmer organisierten GWA-Veranstaltung im „Haus Skorpion“ mit dem Geschäftsführer der WUP kamen mehr Menschen als der Raum fassen konnte. Viele mussten hier wieder gehen, weil keine Sitzplätze mehr vorhanden waren. Nach den Veranstaltungen erfolgten bereits viele Anmeldungen auf die Pflegeplätze, obwohl noch nicht gesagt werden konnte, wieviel ein Pflegeheimplatz kosten würde. Es stand nur fest, dass die Plätze teurer werden würden, als die Plätze in den anderen Heimen der WUP, da das Heim ohne Fördermittel gebaut wurde und ein gehobener Standard vorherrschen wird. Aber auch Bewerbungen für Arbeitsplätze gingen bereits ein.

Am 1. Juni konnten die ersten Bewohner einziehen, weitere werden folgen. Die Einzüge werden in Etappen bis etwa September 2017 wohngruppenweise durchgeführt. Die Eingewöhnungsphase für die



Blick von einem großen Balkon auf die Endstelle der Straßenbahnlinie 9



v. l.: Stefanie Stahl, Einrichtungsleiterin Haus Reform, Jaqueline Tybora und Monika Zimmer, Aufsichtsratsmitglieder der WUP GmbH und Stadträtinnen der Fraktion DIE LINKE/future! im Gespräch an der Tür zum Speisesaal und einem Kamin (links) des Aufenthaltsraumes während einer Besichtigung kurz vor Eröffnung der Einrichtung.

Bewohner kann somit ruhiger verlaufen und das Personal sich besser einarbeiten, indem es sich auch intensiver den Eingewöhnenden widmen kann. Das Personal besteht aus einer Mischung von langjährigen Mitarbeitern der WUP und neuen Pflegekräften, so dass von Anfang an eine gute Qualität bei der Betreuung und Pflege erreicht werden kann. Die offizielle Einweihungsfeier wird im August/September sein. Dann sind auch Neugierige aus dem Wohnge-

biet eingeladen, das Gebäude im Inneren kennenzulernen. Darunter wird es sicherlich auch Menschen geben, die hier bereits gewohnt haben, als auf dem gleichen Grundstück noch ein Wohnblock stand. Sie werden sich erinnern, wie sie um die Sanierung ihres Hauses gekämpft haben, weil sie gern wohnen geblieben wären. Aber Abriss wurde im Rahmen von Stadtumbau Ost auch in Reform gefördert und das Haus in der Jurigagarin-Straße letztendlich doch abge-

rissen. Nun steht dort dieses schöne Pflegeheim, aber die Erinnerung ist noch bei vielen älteren Neu-Reformern wach.

Für Fragen zum Pflegeheim in Neu-Reform stehe ich gern zur Verfügung.

Monika Zimmer,

Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnen und Pflegen gGmbH
(Fotos: M. Zimmer)

Fraktion vor Ort: Zu Gast bei der Berufsfeuerwehr Wache Nord

Die letzte Fraktionsberatung vor der Sommerpause beging die Fraktion bei der Berufsfeuerwehr in Nord in der Peter-Paul-Straße und kam in den Genuss einer umfangreichen Führung durch die Feuerwache. Amtsleiter Helge Langenhan erlaubte Einblicke in die Räumlichkeiten der Feuerwehrmänner (bisher gibt es lediglich im Verwaltungsbereich vier Mitarbeiterinnen) und erläuterte die Notwendigkeit sowie die Vorgehensweise bei Notfällen in der Katastrophenschutzzentrale des Hauses. Im Anschluss führten Beigeordneter Holger

Platz und Amtsleiter Helge Langenhan im Beisein von PersonalvertreterInnen aus, wie die Berufsfeuerwehr in Magdeburg aufgestellt ist (personell und technisch). Von der Anwesenheit der neuen Technik konnten sich die Fraktionsmitglieder auf dem Fahrzeughof direkt selbst überzeugen.

Wir bedanken uns für diesen interessanten Einblick.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Amtsleiter Langenhan (rechts im Bild) zeigt die Zentrale des Katastrophenschutzes



Die Fraktion bei der Führung durch den Fuhrpark der Magdeburger Berufsfeuerwehr, zu der auch ein 45m Leiterwagen zählt, der ein Erreichen aller Magdeburger Gebäude (einschließlich der Hochhäuser) gewährleistet

Jubiläumsfeier ÖHMI - 25 Jahre Management-Buy-out

Monika Zimmer gratulierte im Namen der Fraktion DIE LINKE/future! zum 25. Jahrestag der Privatisierung in Form eines Management-Buy-Out. Dr. Carsten Transfeld hatte vor fünf Jahren den Betrieb seines Vaters Dr. Peter Transfeld übernommen, obwohl er nach dem Studium der Rechtswissenschaften und seiner Tätigkeit als promovierter Jurist in einer Berliner Staatskanzlei zuvor eigentlich andere Pläne hatte. Aber das Konzept und die Unterstützungszusage seines Vaters überzeugten ihn, den Staffelpstab zu übernehmen. Nach seinen Aussagen siegte auch seine tiefe

Heimatverbundenheit.

Viel Lob gab es seitens des Wirtschaftsministers des Landes Sachsen-Anhalt, aber auch des OB DR. L. Trümper, für den Mut von Dr. Peter Transfeld, 1992 das Risiko einzugehen, sich trotz vieler Skeptiker selbstständig zu machen.

Zuvor agierte Dr. Peter Transfeld ab Mitte der 1970 Jahre im Kombinat „Öl und Margarine, Magdeburg“, zuletzt als leitender Forschungsdirektor. 1990 wurde er zum Geschäftsführer bestellt. 1992 wird das staatliche Labor von der Treuhand privatisiert. Peter Transfeld über-

nimmt nach vielen Verhandlungen die Geschicke der Firma.

Wir können froh sein, solche Menschen in unserer Stadt zu haben, die mit großem Herzen und voller Zuversicht den traditionellen Maschinenbaustandort nach der Wende mit erhalten haben (FAM gehört auch dazu). Leider waren dies nicht viele, so dass massenhaft Menschen nach der Schließung vieler Maschinenbaubetriebe in Magdeburg arbeitslos wurden. Seitens der Redner wurde auch immer wieder betont, dass die ÖHMI AG einer der relativ wenigen Betriebe ist, die

ihren Firmensitz direkt in Magdeburg haben und eigene Forschung betreiben.

Mit dem Wissen vom nationalen und internationalen Engagement der ÖHMI AG, mit Dr. Peter Transfeld und dem jetzigen Nachfolger Dr. Carsten Transfeld an der Spitze, schlug die Magdeburger Stadtratsfraktion DIE LINKE dem Oberbürgermeister und den Magdeburger Stadträten vor, diesen den Ehrentitel „Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt“ zu verleihen. Diesem Vorschlag folgte am 16.04.2015 der Stadtrat mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

Wie auf der Festveranstaltung zu erfahren war, will Die ÖHMI AG die inter-

nationalen Aktivitäten weiter ausbauen, so in China, in der Ukraine und im Iran. Wir wünschen viel Erfolg!

Monika Zimmer
Stadträtin
(Foto: G. Zimmer)



Dr. Carsten Transfeld, Vorstandsvorsitzender der ÖHMI AG im Gespräch mit Stadträtin Monika Zimmer, Fraktion DIE LINKE/future! über die Entwicklung der Firma und das vergangene und heutige Wirken der Firma als Ehrenbotschafter der Stadt Magdeburg am Rande der Festveranstaltung mit vielen prominenten Ehrengästen, Mitarbeiter der ÖHMI AG, Mitarbeiter aus Partnerfirmen, Freunden und Bekannten.

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im Stadtrat der LH Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion:
Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

Adresse:

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon:

0391-540 2226
Fax: 0391-540 2529
E-Mail: DIELINKE.Fraktion
@magdeburg.de

Internetseite:

[www.dielinke-magdeburg.de/
stadtratsfraktion](http://www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion)

Fraktionstermine im Juli/August 2017:

31.07.2017, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum
340

14.08.2017, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum
340

17.08.2017, 14:00 Uhr
Stadtratsberatung, Altes Rathaus,
Ratssaal

28.08.2017, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen die Zeitung im PDF-Format zu!

Die Fraktion unterwegs...



Die Fraktion war bei der Eröffnung der neuen Elefanten-Anlage AFRICAMBO-2 am 19. Juni dabei. Nachdem das rote Band durch den Zoo-Direktor, Dr. Kai Perret, durchschnitten war, folgte eine Führung durch die neue Anlage.

Sommerpause bis 9. August 2017

Mit den Schulferien beginnt auch für die Fraktionsmitglieder die „Sommerpause“ des Stadtrates: die sitzungsfreie Zeit. Der Beratungsraum der Fraktion bleibt also vorerst leer. Die Stadträtinnen und Stadträte kommen aber erstmalig am 31. Juli wieder zu einer Fraktionsberatung zusammen, um noch vor dem Antragschluss der nächsten Stadtratsberatung, am 17. August 2017, über neue Antragsideen sprechen zu können.

Da die „Aus dem Stadtrat“ vorrangig aktuell aus dem kommunalpolitischen Geschehen und den jeweiligen Stadtratsberatungen berichtet, wird unsere nächste Ausgabe erst Ende August wieder erscheinen - die „Aus dem Stadtrat“ macht also ebenfalls eine Sommerpause. Das bedeutet natürlich nicht, dass sich alle ehrenamtlich tätigen Stadträtinnen und Stadträte nun auf die faule, urlaubsreife Haut legen. Was während der Sommerpause geschah, für die Wintermonate geplant ist sowie alle eventuellen Neuigkeiten geben wir im August bekannt.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin



Viele kennen ihn schon. Sie noch nicht? Der Beratungsraum der Fraktion DIE LINKE/future! im Magdeburger Stadtrat. Auf diesem Bild ist er leer, aber ab dem 31. Juli 2017 füllt er sich regelmäßig alle zwei Wochen montags mit unseren ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten um über aktuelle Themen zu beraten und zu entscheiden.